

## Brief an die Mitglieder

---

Liebe Mitglieder,

in diesem Jahr blicken besonders die Schweizer in Japan auf ein denkwürdiges Ereignis zurück, denn am 6. Februar 1864 unterzeichnete der Bevollmächtigte der Schweizer Eidgenossenschaft Aimé Humbert einen Freundschafts- und Handelsvertrag mit Japan. An der wechselvollen Geschichte dieser 150-jährigen Freundschaft mit all ihren Höhen und Tiefen lässt uns unser Mitglied Roger Mottini mit seinem Feature „Nicht immer Sonnenschein – 150 Jahre Beziehungen zwischen der Schweiz und Japan“ teilhaben.

Weil die Vertragsverhandlungen mit dem Schogunat sich über zehn lange Monate hinzogen, hatte Humbert Zeit, Muße und offenbar auch ein großes Interesse daran, sich Land und Leute anzuschauen. Begleitet wurde er dabei von dem Fotografen Felice Beato. Zurück in seiner Heimat veröffentlichte er das Buch *Le Japon illustré*, das neben Fotos auch Aquarelle, Drucke und Abdrucke von Buchseiten japanischer Bücher enthält. Diese Publikation begeisterte nicht nur die Zeitgenossen Humberts, als sie das Buch 1870 zu sehen bekamen, sondern ist auch heute noch eine wertvolle Quelle für jeden, der sich für das Japan der ausgehenden Edo-Zeit interessiert. Deshalb veranstaltete die OAG bereits 2004 zum 140. Jubiläum der japanisch-schweizerischen Beziehungen mit Unterstützung der Schweizer Botschaft eine Ausstellung zum Gedenken an Aimé Humbert im OAG-Haus in Tokyo. Dort konnte man nicht nur Bilder und den damals unterzeichneten Freundschafts- und Handelsvertrag im Original bewundern, sondern auch viele Exponate, die der Sammler Humbert in seiner Zeit in Japan zusammengetragen hatte, oder solche, die er aus der Schweiz mitgebracht hatte, um sie in Japan zu verkaufen – insbesondere Schweizer Uhren.

Teile dieser Ausstellung werden derzeit, ergänzt durch Dokumente zu 150 Jahren japanisch-schweizerischer Beziehungen, in einer gemeinsamen Ausstellung der OAG mit der Präfekturbibliothek Nara in den Räumen der Bibliothek in Nara gezeigt. Dazu laden beide Veranstalter herzlich ein.

Auch in Tokyo gedenkt man der 150jährigen Beziehungen zwischen Japan und der Schweiz mit einer Ausstellung. Sie zeigt, wie die Schweizer Delegation Japan zur Bakumatsu-Zeit sah und was eines ihrer Mitglieder, der Kaufmann und Legationsrat Caspar Brennwald (1838-1899), für bemerkenswert hielt. Brennwald blieb nach Abschluss des Vertrags in Japan und wurde ein erfolgreicher Kaufmann und Mitbegründer des heute noch existierenden Unternehmens DKSH. 16 Jahre lang führte er Tagebuch und hielt seine Beobachtungen des sich rapide wandelnden Landes auf 548 Tagebuchseiten fest. (Zur Zeit arbeitet ein Team an der Übersetzung dieser wertvollen Dokumente ins Japanische.)

Am 5. Oktober bietet Herr Takeomi Nishikawa, der Kurator der Ausstellung, eine Führung durch die japanischsprachige Sammlung in den Räumen des Yokohama Archives of History an. Aufgrund der Räumlichkeiten ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Wenn Sie an der Führung teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte rechtzeitig noch im September im Büro an. Wer die Ausstellung allein besuchen möchte, hat ab sofort bis zum 19. Oktober Gelegenheit dazu.

Natürlich sind diese beiden Ausstellungen nicht die einzigen Veranstaltungen, die wir in diesem ersten Monat nach der langen Sommerpause für Sie geplant haben. Ab dem 17. September erwartet Sie wieder ein abwechslungsreiches Programm. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading 'Karin Yamaguchi'. The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal stroke at the end.

Karin Yamaguchi